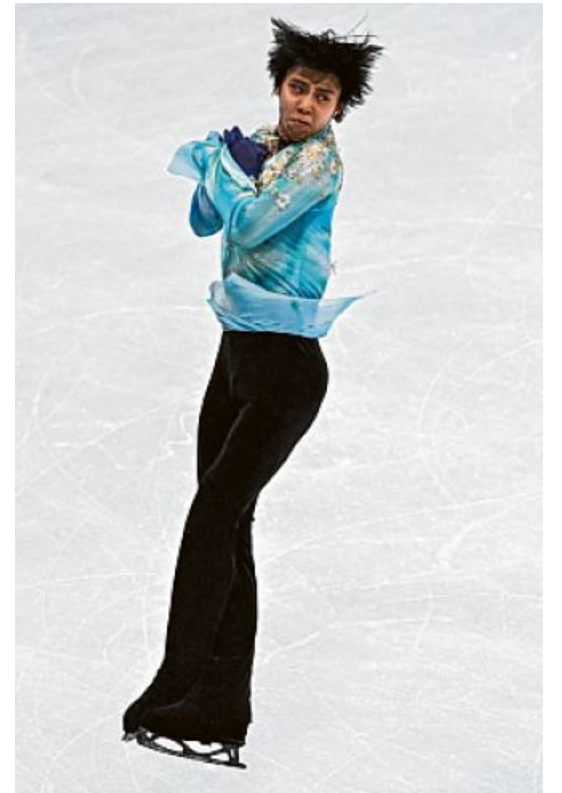


Hanyu kündigte Revanche an

Stockholm – Der US-Amerikaner Nathan Chen gewann das Top-Duell bei den Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften in Stockholm gegen Yuzuru Hanyu und krönte sich zum dritten Mal in Folge zum Weltmeister. Nun will der Japaner, der nur Bronze holte, kommendes Jahr bei Olympia zurückschlagen und seinen schon dritten Titel im Zeichen der Fünf Ringe en suite holen. „Ich will wieder anfangen, den vierfachen Axel zu üben, weil ich der erste Mensch sein will, der ihn in einem Wettkampf sauber landet“, sagte Hanyu und will die Niederlage nicht auf sich sitzen lassen. (APA)



Bei der Eiskunstlauf-WM in Stockholm holte Nathan Chen (USA, l.) mit einer Top-Kür die Goldmedaille, für Doppel-Olympiasieger Yuzuru Hanyu (JPN) reichte es „nur“ zu Bronze. Fotos (2): AFP

„Da schmerzt das Skiflieger-Herz“

Der Deutsche Karl Geiger holte beim Weltcupfinale in Planica (SLO) die Skiflug-Kristallkugel. Die ÖSV-Adler beendeten die Saison ohne Einzelsieg. Marita Kramer verpasste bei den Damen den Gesamtsieg um elf Punkte.

Planica, Tschaikowski – Mit der WM-Goldmedaille für Stefan Kraft als Höhepunkt, aber ohne Sieg bei einem Einzelbewerb ging gestern die Weltcup-Saison für die ÖSV-Adler in Planica zu Ende. Daniel Huber landete im abschließenden Skifliegen auf dem Monsterbakken in Slowenien als ÖSV-Topmann auf Platz fünf. Den Sieg und Skiflug-Kristall sicherte sich der deutsche Weltmeister Karl Geiger, der vor dem Japaner Ryoyu Kobayashi und seinem Landsmann Markus Eisenbichler gewann. Halvor Egner Granerud (NOR) stand bereits als Gesamtweltcup-Sieger fest. Im Teamwettkampf davor hatte Österreich hinter Deutschland und Japan Rang drei erreicht.

„Es waren sehr schöne und sehr schwierige Momente dabei. Die Saison wird mir lange in Erinnerung bleiben“, resümierte Kraft, der gestern nicht über Platz 17 hinauskam. „Da schmerzt das Skiflieger-Herz, wenn man in Planica nicht so ins Fliegen kommt. Das Team-Podium war ein schöner Saisonabschluss.“

In den Einzelkonkurrenzen ging der Weltcupwinter für den ÖSV nach mehreren Corona-Infektionen zum vierten Mal in 42 Jahren ohne Erfolg zu Ende, in Teambe-

werben war man immerhin zweimal siegreich. Mit Huber an der zwölften Stelle der Gesamtwertung musste man das schlechteste Ergebnis in der Historie einstecken. „Es war ein sehr turbulentes Jahr. Es waren zähe Zeiten dabei, aber auch coole wie bei der WM“, sagte ÖSV-Cheftrainer Andreas Widhölzl im Interview. Rang vier im Nationencup dürfe man wegen der Co-

rona-bedingten Fehlzeiten jedoch nicht überbewerten. Insgesamt müsse man sich im Hinblick auf die Winterspiele 2022 steigern. „Wir hatten nicht so viele Stockerln, aber wir sind voller Tatendrang, wir müssen für die nächste Saison Gas geben.“

Bei den Skisprung-Damen ließ die Salzburgerin Marita Kramer zum Saisonfinale nichts unversucht, den Ge-

samtweltcup doch noch zu holen. Letztlich fehlten der 19-jährigen Senkrechstartlerin elf Punkte auf Nika Kriznar (SLO). Kramer gewann gestern beim Weltcupfinale in Tschaikowski (RUS) das vierte Springen in Folge mit Schanzenrekord (146,5 m). Das ÖSV-Quartett von Cheftrainer Rodlauer jubelte im Teambewerb und im Nationencup über Platz eins. (ben)



Mit einem Küsschen auf die Skiflug-Kristallkugel ging für Karl Geiger ein Traum-Winter zu Ende. Foto: AFP/Makovec

Skifliegen Herren in Zahlen

Ergebnisse Weltcupfinale in Planica: 1. Karl Geiger (GER) 459,3 (231,0/232,5); 2. Ryoyu Kobayashi (JPN) 452,4 (242,0/217,0); 3. Markus Eisenbichler (GER) 447,9 (221,0/230,0); 4. Domen Prevc (SLO) 442,5 (233,0/233,0); 5. Daniel Huber (AUT) 438,2 (237,0/226,0). **Weiters:** 10. Michael Hayböck 425,8 (245,0/224,0); 17. Stefan Kraft 399,3 (220,5/217,0); 21. Philipp Aschenwald (alle AUT) 381,8 (221,0/208,5).

Skiflug-Weltcup: 1. Geiger (mehr Einzelsiege); 2. Kobayashi je 260;

3. Eisenbichler (GER) 172. Weiters: 6. Huber 114.

Gesamtweltcup: 1. Granerud (NOR) 1572; 2. Eisenbichler (GER) 1190; 3. Stoch (POL) 955. Weiters: 12. Huber (AUT) 561.

Teambewerb in Planica: 1. Deutschland 819,5 Punkte; 2. Japan 810,0; 3. Österreich (Huber 233,5, Schiffner 213, Kraft 208,5, Hayböck 218,5) 788,9; 4. Slowenien 785,5; 5. Norwegen 779,2.

Nationencup Herren: 1. Norwegen 5429; 2. Polen 4738; 3. Deutschland 4361; 4. Österreich 3522; 5. Slowenien 3235.

Skispringen Damen in Zahlen

Ergebnisse Weltcupfinale in Tschaikowski: 1. Sara Marita Kramer (AUT) 136,1 (146,5 m/Schanzenrekord); 2. Silje Opseth (NOR) 120,1 (134,0); 3. Nika Kriznar (SLO) 115,4 (131,5); 4. Daniela Iraschko-Stolz 115,2 (131,5); 5. Chiara Hözl (beide AUT) 113,3 (128,0); 6. Ema Klincec (SLO) 111,8 (124,5). **Weiters:** 11. Sophie Sorschag 93,2 (121,0); 27. Lisa Eder (beide AUT) 56,2 (102,5).

Gesamtweltcup: 1. Kriznar 871 Punkte; 2. Takanashi 862; 3. Kramer 860; 4. Opseth 692; 5. Iraschko-Stolz 516; 6. Klincec 492.

Ergebnisse Teambewerb in Tschaikowski: 1. Österreich (Iraschko-Stolz 86,5 m, Sorschag 89,0, Hözl 93,0, Kramer 98,0) 373,7; 2. Slowenien 348,5; 3. Deutschland 336,5.

Nationencup Damen: 1. Österreich 3053; 2. Slowenien 2883; 3. Norwegen 2.480.



Kramer siegte in Russland. Foto: Imago

Mut zum Absprung

Andreas Widhölzl täte gut daran, sich völlig neu aufzustellen

Von Alexander Pointner

Wenn mickrige Punkte fehlten der besten Skispringerin dieses Winters, um die begehrte große Kristallkugel in Händen halten zu dürfen. Sara Marita Kramer gewann alle Einzelbewerbe der abschließenden „Blue Bird Tour“ in Russland und musste sich doch mit dem dritten Gesamtrang begnügen. Wer Sara kennt, weiß, dass sie damit nicht zufrieden sein wird, auch wenn der Rückstand

durch den falsch positiven Corona-Test von Rasnov zustande kam. Die ÖSV-Damen haben insgesamt eine erfolgreiche Saison vorzuweisen und gewonnen auch den Nationencup. Der Wechsel in der Leaderposition (Kramer löste die nach wie vor bärenstarke Daniela Iraschko-Stolz ab) tat dem ganzen Team gut: Wenn alte Strukturen aufgebrochen werden, ist Platz für neue Impulse. Auch das Lehrgeld, das man bei der WM gezahlt hat, wird gerade Kramer auf lange

Sicht noch stärker machen: Welche Spitzenathletin hat in so jungen Jahren so viele Erfolge und so viel Erfahrung vorzuweisen?

Bei den Herren gehören trotz Corona nun die nackten Zahlen auf den Tisch: Im Gesamt-Weltcup ist Daniel Huber als Bester Zwölfter, im Nationencup belegen die ÖSV-Adler nur Rang vier. Es gab keinen einzigen Weltcup-Sieg im Einzel, im Team immerhin zwei. Krafts WM-Goldmedaille glänzt angesichts dieser Tatsachen umso

heller: Der Ausnahmeathlet der letzten Jahre rettete mit einer Meisterleistung eine der schlechtesten Weltcup-Saisonen der letzten Jahrzehnte.

Auch beim Weltcup-Abschluss in Planica, der vom schweren Sturz des Norwegers Daniel Andre Tande überschattet wurde, konnten die ÖSV-Herren nur einen vierten Platz durch Michael Hayböck verbuchen. Ganz typisch für diesen Winter: Hayböck hatte das Training noch dominiert ...

Österreichs Skispringer haben enormes Potenzial, doch es braucht eine strategische Neuausrichtung, um dieses auch ausschöpfen zu können. Zumal in den nächsten Jahren das erfolgreiche Team der Junioren-WM um den Anschluss an die Weltspitze kämpfen wird. Deren innovativer Trainer Thomas Thurnbichler war in Planica zumindest schon dabei. Doch für mich wäre es zu kurz gegriffen, Thurnbichler als zweiten Co-Trainer in das bestehende Betreuer-Team

einzuflügen. Dort kocht man schon viel zu lange im eigenen Sud, man ist mit allem zufrieden, es fehlt der Biss für die absolute Spitze. Andreas Widhölzl täte angesichts der anstehenden Olympia-Saison gut daran, sich völlig neu aufzustellen.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Thomas Steinlechner

